

Ein Nachrichtenblatt

Nachrichten für Freunde der Anthroposophie und Mitglieder
der Anthroposophischen Gesellschaft

9. Jahrgang, Nr. 20

13. Oktober 2019

Administration / Herausgabe Roland Tüscher, Kirsten Juel. Die Verantwortung für die Beiträge liegt bei den Autoren. © Alle Rechte vorbehalten.



China – Psychogramm einer Weltmacht (Teil I)

Urs Strebel-Friedrich

So wie vor 50 Jahren der bekannte französische Publizist *Jean-Jacques Servan-Schreiber* mit seinem Buch „Die amerikanische Herausforderung“ dazu beigetragen hatte, Europa wachzurütteln und zum engeren Zusammenschluss zu motivieren, so möchte auch das Autoren-Paar *Stefan Baron* und *Guangyan Yin-Baron* mit ihrem Buch „Die Chinesen – Psychogramm einer Weltmacht“ (Econ Verlag, Berlin 2018, 445 S.) uns Europäern – und speziell den Deutschen – eine solide Grundlage vermitteln, um zunächst einmal zu *verstehen*, wie Chinesen denken und fühlen. „Denn erst dann können wir ermessen, wie sehr wir politisch, ökonomisch und kulturell tatsächlich gefordert sind“ (S. 28). – Ob wir angemessen reagieren können, hängt vom leiblich-seelisch-geistigen Zustand unserer Gesellschaft ab. Da trauen uns die Chinesen gegenwärtig nicht mehr viel zu.

Insbesondere geht es auch um die Frage, woher die Frauen und Männer dieses 1400 Millionen-Volkes die Energie haben, in so wenigen Jahrzehnten von einem rückständigen Agrarstaat zur wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und technologischen Grossmacht aufgestiegen zu sein?! Die Beantwortung dieser Frage gleicht dem Aufschälen einer Zwiebel, wo sich der Kern erst nach Freilegen mehrerer Schalen allmählich zu zeigen beginnt – wozu es Geduld braucht. Das Buch des deutsch-chinesischen Ehepaares kann auf diesem Erkenntnisweg ein guter Helfer sein, sofern es sorgfältig – oder mit einem heutzutage antiquierten Ausdruck: *besinnlich* gelesen wird. Womit wir bei einer der chinesischen Haupttugenden wären, der Geduld.

Aus historischer Sicht kommt der Aufstieg Chinas allerdings nicht überraschend. In den letzten zweieinhalb Tausend Jahren war China nur die letzten 550 Jahre *nicht* eine wirtschaftliche Grossmacht.

In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister

Geduld ist ein Grundpfeiler konfuzianischer Weltansicht und ihrer gesellschaftlichen Gepflogenheiten. Für unsere Bespre-

INHALT

China – Psychogramm einer Weltmacht Teil I.	S.1
<i>Urs Strebel-Friedrich</i>	
Christian Clement gründet ‘Steiner Studies’	
Endlich eine Zeitschrift für wissenschaftliche Kritik an der Anthroposophie	S.3
<i>Lorenzo Ravagli</i>	
Kompetenzfreiheit und Akademismus: ‘Steiner Studies’	S.4
<i>Roland Tüscher</i>	
Der Grundstein der Anthroposophischen Gesellschaft – anatomische und geisteswissenschaftliche Gesichtspunkte Teil II.	S.4
<i>Michael Domeyer</i>	
Geist-Erinnern, Geist-Besinnen und Geist-Erschauen	S.8
Zum Beitrag von Michael Domeyer <i>Friedwart Husemann</i>	
Verschwörungskritiker - Versachlichung zum Diskurs	S.9
Hinweis auf Bernd Brackmann in <i>Die Drei</i> <i>Roland Tüscher</i>	
Eurythmie-Matinee zu den Wochensprüchen	S.12
„Initiativkreis Wochensprüche“	